

Westfalia Jagdreisen



Keilerjagd im Iran
2024



Persien:

Das Land der Mythen und Märchen. Was viele jedoch nicht wissen, auch ein Land mit langer jagdlicher Tradition. Vor dem Sturz des Schahs haben viele, auch deutsche Jäger, in diesem zentralasiatischen Land gejagt. Besonders in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts kursierten in den Jagdzeitschriften Berichte über großartige Erfolge dieser Auslandsjäger. Da war die Rede von gigantischen Keilern mit kaum glaublichen Gewehrlängen und Wildbretgewichten jenseits unserer Vorstellungskraft. Und vor allen Dingen: von Wildschafen, wie man sie in dieser Konzentration und Stärke in keinem anderen Land der Welt findet. Mit einer Fläche von 1.648195 km² ist der Iran ein riesiges Land, hat aber nur 75 Millionen

Einwohner. Traditionell ist der Iran ein gastfreundliches und weltoffenes Land, obwohl das in den Medien manchmal anders dargestellt wird. Das alte Persien ist die Wiege der Wissenschaft. Die Grundsteine für Medizin und Naturwissenschaften wurden dort gelegt. Unter der Herrschaft des Schahs hat sich das Land stark an der westlichen Kultur orientiert. Dies änderte sich nach der Rückkehr des Ayatollahs Khomeini. Aber diese Abnabelung hielt nicht lange an. Vor knapp 10 Jahren waren die ersten 'unerschrockenen' Jäger wieder im Land und berichteten von jagdlich paradiesischen Zuständen. Seitdem erfreut sich das Land immer größer werdender Beliebtheit, besonders unter den deutschsprachigen Jägern.

Folgendes Arrangement für eine Schwarzwildjagd bieten wir Ihnen an:

Jagd auf Keiler:

Bei dieser Jagd wird auf Keiler gepirscht. Die Jagd auf Schwarzwild findet in Gebieten nahe des Kaspischen Meeres statt.

7 Reisetage mit 6 Übernachtungen und 5 Jagdtagen, Empfang am Flughafen, Hilfe bei Zoll-, Einreise- und Waffenformalitäten, Transfer ins Jagdgebiet, Unterkunft und Verpflegung im Jagdgebiet, Transfer im Jagdgebiet, Pirschführung, Jagdorganisation, Feldpräparation der Trophäen

je Jäger	€	2.895,00
-----------------	----------	-----------------

Jagdzeit: 20. September bis 20. März, Keiler ganzjährig



Abschussgebühren Schwarzwild:

Keiler bis 17,9 cm	€	725,00
18,0 bis 20,0 cm	€	1.340,00
20,1 bis 24,0 cm	€	1.640,00
über 24 cm	€	1.950,00

Angeschweißtes Wild wird pauschal mit € 590,00 berechnet

Es dürfen keine Frischlinge, Überläufer und Bachen erlegt werden. Strafgebühr: € 725,00

Das Jagdgebiet:

Der Elburs ist ein Hochgebirge im nördlichen Iran zwischen dem Kaspischen Meer und dem Persischen Hochland, das bis zu den 5.671 m hoch aufragt. Der höchste Gipfel ist der Vulkan Damavand im zentralen Teil des Gebirges, nahe der Hauptstadt Teheran. Der Elburs erstreckt sich in westöstlicher Richtung. Er besteht aus mehreren parallel zueinander verlaufenden Ketten und bildet die Südumrahmung des Kaspischen Meeres, zu dem es steil abfällt. Er ist Teil des asiatischen Gebirgssystems, innerhalb dieses nimmt das Elburs eine Länge von insgesamt 600 km ein; er ist zwischen 60 und 130 km breit. Auf der Nordseite befinden sich großflächige Urwälder aus Buchen und anderen Laubbäumen.

Wildarten:

Auf Grund des Biotops mit hervorragenden Äsungsbedingungen und natürlich der geringen Bejagung, findet insbesondere das Schwarzwild ideale

Lebensbedingungen vor. Durch die Auslese strenger Winter und Raubtiere ist die Altersstruktur noch in Ordnung und deshalb hat man beste Chancen, einen starken Keiler zu erlegen. Zur weiteren Fauna gehören Bär und Wolf, Luchs, Karakal, Fuchs, Goldschakal, Wildkatzen; dazu ca. 30 Arten von Adlern, Falken, Bussarden und Geiern. An größeren Pflanzenfressern gibt es Rehe, Damwild, Gazellen, Gämse und Wildschafe. Im ganzen Land: Acht verschiedene Spezies an Wildschafen und mehrere verschiedene Arten von Steinböcken, die auch bejagt werden können. Dazu gehören u.a.: Persischer Bezoar, Persischer Wüstensteinbock, Transkaspischer Urial, Laristan Schaf, Rotschaf, Armenisches Schaf, Isfahan Schaf, Kerman Schaf, Shiraz Schaf. Im Iran gibt es sogar noch kleine Restpopulationen des Persischen Leoparden und des Geparden.

Schwarzwild (sus scrofa):

Die Stärke der Keiler im Iran ist hinlänglich bekannt. Sowohl in der Länge als auch in der Breite der Gewehre. Aber auch im Wildbretgewicht stehen sie den oft zitierten 'Türkei-Keilern' in nichts nach. Ganz im Gegenteil! Gewehrlängen von über 25 cm sind keine Seltenheit und was die Breite anbetrifft, so misst man desöfteren 30 mm und mehr. Für die moslemische Bevölkerung gilt das Schwarzwild als unrein und wird nicht verzehrt. Dadurch sind die Bestände sehr hoch.

Die Jagd:

Eine organisierte Schwarzwildjagd findet nur für Gastjäger statt. Das Wild ist tagaktiv! Deshalb ist es in den entlegenen Regionen des Jagdgebietes durchaus möglich und üblich, das Schwarzwild am Tage zu bejagen. Diese Jagd ist sehr interessant und begehrt bei den deutschen Jägern. Sie jagen als Einzeljäger. Im Iran werden die starken Keiler meist auf der Pirsch erlegt. Es gibt auch Ansitzschirme. Bei Buchung von 2 Jägern und mehr, werden kleine Drückjagden mit

etwa 4 Treiben am Tag und mit Einsatz von Hunden organisiert. Im Gegensatz zu anderen muslimisch geprägten Ländern, hat bei unserem Partner der Tierschutz einen hohen Stellenwert; d.h. es wird mit Hunden nachgesucht. Auch das Wildbret wird von der Armenischen Bevölkerung (Christen) im Land verwertet. Mit der ständig wachsenden Beliebtheit des Jagdlandes zeugen auch immer mehr kapitale Keilerwaffen von der Qualität der dortigen Schwarzwildbestände. Das Terrain ist leicht bis mittelschwer und selbst derjenige Jäger, der nicht mehr so gut auf den Läufen ist, wird mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit zum Schuss kommen. Unserem Partner im Iran stehen mehrere Jagdgebiete mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Geländeprofil zur Bejagung frei. Er verfügt über die Erfahrung und Flexibilität, Jäger dort abzustellen und jagen zu lassen, wo die größten Schwarzwildbestände vorkommen. Bestens gewartete Fahrzeuge kommen zum Einsatz, um die einzelnen Waidmänner auch in entlegene Pirschbezirke zu bringen.





Unterkunft und Verpflegung:

Die Jäger werden in guten und sauberen Hotels im Jagdgebiet oder im Gästehaus der Nationalparkverwaltung untergebracht. Es gibt eine ausgezeichnete Verpflegung, die sich am westlichen Standard orientiert und im wesentlichen aus Geflügel, Lamm und viel Gemüse und Obst besteht. Auf Grund religiöser Vorschriften gibt es keinen Alkohol.

Informationen:

Wichtig: Das Land ist politisch sehr stabil! Es gibt tägliche Flugverbindungen von Deutschland nach Teheran. In Teheran werden Sie am Flughafen begrüßt

und anschließend zum Jagdgebiet gefahren. Die Einreise ist problemlos und unser Persischer Partner unterstützt Sie bei der Waffeneinfuhr in den Iran. Auf Grund gesetzlicher Vorgaben dürfen Sie maximal 30 Patronen zur Jagd in den Iran mitbringen. Die Mitnahme von Halb- oder Vollautomaten ist untersagt.

Möglicher Reiseablauf:

1. Tag Anreise
- 2.-6. Tag: 5 volle Jagdtage
7. Tag: Rückfahrt nach Teheran und Stadtbesichtigung. Rückflug nach Deutschland.



Im Preis nicht enthalten:

Flug Deutschland - Tehran z.B Lufthansa, Austrain Airways h/z ca.	€	700,00
Jagdlizenz	€	250,00
Waffeneinfuhrgenehmigung/Jagdhaftpflicht	€	250,00
Visum	€	130,00
Bearbeitungsspesen pro Jäger	€	200,00
Trophäenpräparation pro Stück	€	30,00
Trinkgelder, persönliche Ausgaben, eventuelle Hotelübernachtungen vor oder nach der Jagd Ausfuhrpapiere, Trophäenrücktransport.		



Westfalia-Jagdreisen GmbH



Mennrather Str. 28
41179 Mönchengladbach

Fon: +49-(0)2161-9278-0
Fax: +49-(0)2161-9278-27

www.westfalia-jagdreisen.de
Email: info@westfalia-jagdreisen.de

